

19. Juni 2026, 15:00 Uhr

Medienmitteilung

Botschaft 2027: Gotthard-Komitee fordert Priorität für die Nord-Süd-Achse

Das Gotthard-Komitee begrüsst die Botschaft 2027 als wichtigen Schritt für eine starke Nord-Süd-Achse und würdigt die vorgesehenen Schlüsselprojekte, die das Rückgrat der schweizerischen Bahninfrastruktur stärken. Gleichzeitig fordert es, dass die Achse verstärkt von den vorgesehenen Investitionen profitiert. Nur mit einer international abgestimmten Weiterentwicklung lassen sich Engpässe beheben und die Verlagerungsziele am Gotthard nachhaltig erreichen.

Das Gotthard-Komitee würdigt die Botschaft 2027 als wichtigen Schritt für die langfristige Sicherstellung einer leistungsfähigen Bahninfrastruktur in der Schweiz. Besonders begrüsst werden Schlüsselinfrastrukturen wie Ausbauten im Bahnknoten Basel, der Zimmerberg-Basistunnel II auf der Achse Zürich–Zug sowie die erste Etappe des Durchgangsbahnhofs Luzern. Dies sind drei Projekte, die das Rückgrat der Nord-Süd-Achse für den Personen- und/oder Güterverkehr stärken, passend zur Strategie 2030 des Gotthard-Komitees.

Der Bund sieht zudem Infrastruktur-Investitionen in der Botschaft 2027 für bereits beschlossene regionale Angebotsausbauten, für den Angebotsausbau 2030/35 sowie eine erste Tranche für Infrastrukturen mit Zeithorizont 2045 ergänzend zu den Schlüsselprojekten vor. Für das GHK ist zentral, dass die Nord-Süd-Achse angemessen von diesen Mitteln profitieren kann. Dadurch lassen sich bestehende Engpässe beseitigen und die internationale Anbindung weiter stärken. «Die Nord-Süd-Achse ist eine Lebensader für die Schweiz. Der Bundesrat muss ihr in der Botschaft 2027 hohe Priorität einräumen», ist Esther Keller, Vize-Präsidentin des Gotthard-Komitees und Basler Regierungsrätin, überzeugt. Weiter fordert das Gotthard-Komitee, dass eine langfristige Angebotsplanung erstellt sowie die Finanzierung und Liquidität des Bahninfrastrukturfonds (BIF) sichergestellt werden.

Für das Gotthard-Komitee muss die Nord-Süd-Achse als internationale Handelsroute bei der Weiterentwicklung des schweizerischen Bahnangebots wieder stärker in den Fokus rücken, um die Verlagerungsziele am Gotthard zu erreichen, sowie optimale Personenverkehrsangebote nach Italien und Deutschland/Benelux/Frankreich anzubieten. Denn gemäss dem aktuellen Verlagerungsbericht ist der Anteil der Schiene am Güterverkehrsaufkommen seit 2022 wieder rückläufig und internationale Anbindungen sind generell ausbaufähig. Um die Klimaziele zu erreichen, ist die Bahn zwischen Städten und den Güterverkehrszentren Rotterdam–Genua (Rhine-Alpine-Corridor) stärker zu berücksichtigen. Der Bund soll deshalb auch die Leistungsfähigkeit der ausländischen Zulaufstrecken prioritär berücksichtigen. „Nur ein international abgestimmtes Vorgehen gewährleistet eine robuste und zukunftsfähige Nord-Süd-Verbindung“, sagt Esther Keller.

Was ist das Gotthard-Komitee?

Das Gotthard-Komitee wurde 1853 gegründet und vereint heute 13 Kantone sowie Städte und Gemeinden, die entlang der Nord-Süd-Achse angesiedelt sind. Zusätzlich sind einzelne Handelskammern und weitere Partner am Komitee beteiligt. Es setzt sich für leistungsfähige, zuverlässige und emissionsarme Verkehrsverbindungen über den Alpenkorridor ein. Das Komitee stärkt den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Verkehrsträgern und engagiert sich für eine langfristig tragfähige Entwicklung der Gotthard-Achse. Der Vorstand setzt sich aus Fabian Peter (Präsident, Regierungsrat LU), Esther Keller (Regierungsrätin BS), Therese Rotzer (Regierungsrätin NW), Michele Rossi (Tessiner Handelskammer) und Florian Röthlingshöfer (Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen) zusammen.

Bildmaterial

www.gotthard-komitee.ch/komitee/fotos

Auskunft

Esther Keller, Vize-Präsidentin GHK und Vorsteherin Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Erreichbar via Medienstelle, Tel: 061 267 91 52, bvd.medienstelle@bs.ch

Strategiereferenz

Gemäss Strategie 2030 des Gotthard-Komitees betrifft dies folgende Themen des Handlungsprogramms:

- Unterstützung Schieneninfrastrukturprojekte Personen- und Güterverkehr (P-A)
- Unterstützung von wichtigen Infrastrukturprojekten im Ausland (P-C)